

18299 Weitendorf (LRO)

[~ 13 km nÖ 18273 Güstrow; UTM: 33U 321 5975]

Weitendorf liegt im Einzugsgebiet des Regionalflughafens Laage. Das Gebiet ist leicht hügelig und fällt nach Südosten zum Urstromtal der Recknitz ab. Nordwestlich des Ortes liegt der Hohensprenzer See.

Unter der Bezeichnung „Weytendoorp“ wird der Ort 1229 erstmalig schriftlich erwähnt. Insgesamt gibt es 7 „Weitendorfer“ in Deutschland, alle in einem relativ begrenzten Gebiet in Mecklenburggelegen. Deshalb könnte z. B. Weitendorf bei Graz in Österreich der Ursprung des Namens sein. Seit dem 14. Jh. beherbergt Weitendorf das Stammgut der Familie von Vieregge. 1945 brannte es ab. Von der ehemaligen Anlage blieben nur einige Wirtschaftsgebäude übrig, die dem Verfall preisgegeben sind. Erhalten blieb allerdings der Park mit stimmungsvollen Linden-Alleen.



Die Kirche ist ein relativ kleiner Feldsteinbau aus der 2. Hälfte des 15. Jh. 1828 wurde sie renoviert, dabei sind die Backsteingiebel neu aufgeführt und der Dachreiter hinzugefügt worden.

Zur Innenausstattung (17./18. Jh.) gehören eine derb geschnitzte Kanzel auf einem Fuß in Gestalt eines Wals, ein Altaraufsatz mit zwei Darstellungen des Abendmahls und das Patronatsgestühl mit dem Wappen der Adelsfamilie von Bassewitz.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Petschow, Sanitz, Tessin.

